



Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe
Bundesverband e. V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

60. Jahrgang

November 2012

Folge 11

Begegnungen im Heimatgebiet Großpolen (Wielkopolska)

Elemente der Zusammenarbeit im Posener Land gewürdigt

Mit der diesjährigen Chor-Reise vom 22. bis 26.6.2012 unseres Landesverbandes Sachsen-Anhalt in unser Heimatgebiet Großpolen konnten wir wiederum neue Akzente des Wirkens unserer Landsmannschaft Weichsel-Warthe für die Verbindungen zur Heimat setzen. Dieses wurde dort im besonderen Maße gewürdigt. In der polnischen Presse waren dazu die Worte des Landrats des Kreises Gnesen Dariusz Pilak zu lesen: „Das ist eine Zusammenarbeit zwischen der polnischen Seite und den deutschen Personen, die hier geboren sind, wie sie Jahr für Jahr kommen zu ihrem Mutterland, ihrer Kindheit, dem Land, aus dem sie hervorgegangen sind und von da kommt die Initiative der gemeinsamen Vorhaben, welche verbinden, vor allem durch die Kultur...“

Unsere Vorhaben der Reisen trugen wieder dazu bei, die deutsche und polnische Geschichte der Heimat zu verstehen.

Begegnungen in Posen

Bei unserem Besuch auf dem Friedhof der gefallenen deutschen Soldaten von 1945 konnten wir mit Überraschung feststellen, daß wieder neue Tafeln mit den Namen von weiteren gefallenen Soldaten aufgestellt waren und somit die Bergung und die Aufarbeitung der bösen Ereignisse des 2. Weltkriegs noch andauern. Wir ehrten unsere Gefallenen mit einer Blumenschale, stimmten das Lied vom guten Kameraden an und trugen uns in das Gedenkbuch ein.

In der neuen evangelischen Kirche in Posen verharren wir mit dem feierlichen Gesang unserer deutschen Kirchenlieder. Wir wurden vom Vertreter der dortigen Gemeinde, Herrn Schendel, freundlich empfangen und als willkommene Gäste begrüßt. Wir gedachten gemeinsam in Ehrfurcht des kürzlich verstorbenen Pfarrers der evangelischen Kirche in Posen, Pastor Raszyk, der oft mit uns zusammen war und nun seine letzte Ruhestätte in einem Grab unmittelbar hinter der Kirche fand.

Begegnungen in Schneidemühl

Einen emotionalen Höhepunkt unserer Reise vermittelte die Begegnung mit der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Schneidemühl, wo wir von 150 deutschen Landsleuten mit ihren Angehörigen erwartet wurden. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Edwin Kemnitz, fand herzliche Begrüßungsworte für uns und würdigte unsere Veranstaltung als wertvollen Beitrag zum kulturellen Leben der deutschen Minderheit und zur Pflege und Aufrechterhaltung unseres kulturellen Erbes. Die Darbietungen unseres Chores mit deutschem Liedgut wurden vom

Publikum begeistert aufgenommen; die Landsleute waren hochofren, wieder deutsche Klänge zu hören und stimmten mit ein. Das Pommernlied wurde stehend mitgesungen. Auch eine dortige Singgruppe vermittelte ihr kulturelles Schaffen und beteiligte sich gemeinsam mit unseren Sängern an der Darbietung unserer Heimat- und Volkslieder zur Bereicherung unserer ostdeutschen Kulturarbeit.



E. Wagner und D. Pilak

Begegnungen in Gnesen

Zu den großen Eindrücken unserer Reise gehörte vor allem auch der Tag unserer Begegnungen in Gnesen. Nach der Ehrung am Gedenkstein auf dem ehemaligen deutschen Friedhof und dem Besuch der historischen Sehenswürdigkeiten der Stadt mit dem Dom fand eine Kulturveranstaltung in der Aula der Medizinischen Berufsschule mit ca. 120 Teilnehmern statt. Fernsehen und Presse waren wieder mit dabei und brachten anschließend ausführliche Darstellungen, einschließlich der Interviews; der Auftritt unseres Chors wurde als Attraktion genannt.

Der Landrat des Kreises Gnesen, Dariusz Pilak, würdigte das Wirken und die Initiative unserer Landsmannschaft. Er betonte, daß das deutsch-polnische Konzert zur Tradition als Element der

polnisch-deutschen Zusammenarbeit und fruchtbringende Verbindung durch die Kultur gehöre. Er überreichte uns den Band der 2012 erschienenen Enzyklopädie der Stadt und des Kreises. Die 998 Seiten starke Ausgabe vergegenwärtigt 1000 Jahre der Geschichte und erwähnt auch den deutschen Anteil für die Entwicklung und den Aufbau von Gnesen.

Frau Wagener übermittelte ihre Grußworte in Polnisch und erinnerte an die historischen Verbindungen. Sie überreichte eine Grußbotschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Magdeburg, in welcher dieser die Beiträge der Landsmannschaft Weichsel-Warthe für die grenzüberschreitenden Verbindungen hervorhob. Nach klangvoller Einstimmung trat unser Chor mit klassischem Liedgut und Volksliedern auf. Das begeisterte Publikum honorierte mit stürmischem Beifall und sang die deutsch und polnisch vorgetragenen Lieder zum Teil mit. Das gesamte Programm wurde vom polnischen Chor „Retro“ umrahmt, wie auch von einer Jugendgruppe polnischer Lehrerinnen.

Den Abschluß der Veranstaltung bildete ein gemeinsames Bankett, wobei sich eine weitere Gelegenheit für persönliche Gespräche und die Aufnahme von Kontakten bot.

Gleichermaßen eindrucksvoll und voller Emotionen waren auch weitere Begegnungen bei Veranstaltungen in Posen und Wongrowitz, wo wir jeweils mit großer Herzlichkeit empfangen und begrüßt wurden und es kam die besondere Zustimmung für die Pflege der Verbindungen und kulturellen Kontakte zum Ausdruck. Die Darbietungen unseres Chors wurden mit lebhaftem Beifall belohnt. Der Auftritt polnischer Chöre umrahmte die stimmungsvollen Veranstaltungen, in welchen wir persönliche Verbindungen ausbauen und zur Partnerschaft beitragen konnten.

Auf unseren Fahrten durch die Heimatgebiete konnten wir diese neu entdecken und besser kennenlernen. So machten wir auch Halt auf dem Gut Treskau bei Posen und konnten von unserem mitreisenden Landsmann Gerhard Wittich aus Hundisburg einen interessanten Vortrag hören. Er kannte das Gut und seine Eigentümer, die Familie v. Treskow, aus eigenem Erleben und konnte daher Vieles berichten und unsere Kenntnisse erweitern.

In Posen sammelten wir noch weitere unvergeßliche Eindrücke. So konnten wir einen schönen Sommerabend genießen, den wir gemeinsam mit musikalischer Gestaltung am herrlichen Malta-See verbrachten.

Wir konnten auch weiterhin Posen bei Nacht auf dem historischen Alten Markt in hellem Lichterglanz erleben. Bei dem Trubel, Leben und Treiben war es ein gelungenen Abend geworden, der spät endete.

Bundestreffen der Galiziendeutschen in Wolfsburg

Am 8.9.2012 fand im Congress-Park in Wolfsburg ein bundesweites Treffen der Galiziendeutschen ausgerufen vom „Bund der Galiziendeutschen Wolfsburg und Umgebung e.V.“ im Rahmen des „Tags der Heimat“ statt. Veranstalter war der Vorsitzende des Bundes, Günter Hönig, der zur Auftaktveranstaltung im Spiegelsaal des Congress-Parks mehr als 200 Teilnehmer begrüßen konnte.

Anlässlich dieses Treffens waren 32 Mitglieder des gesamtdeutschen Vereins „Hilfskomitee der Galiziendeutschen A. und H.B. e.V.“ von Ihrer Jahrestagung aus Magdeburg mit dem Bus angereist.

Die Bürgermeisterin Elke Braun überbrachte die Grüße der Stadt Wolfsburg und betonte: „Sich seiner eigenen biographischen und geschichtlichen Wurzeln zu erinnern ist wichtig, um Grenzen zu überwinden.“ Vorträge zur galiziendeutschen Geschichte hielten das LWW-Ehrenmitglied Prof. Dr. Erich Müller, der ehemalige, langjährige Kulturreferent des galiziendeutschen Hilfskomitees, „Zur Entstehungsgeschichte des Bundes der Galiziendeutschen“, Hans Christian Heinz aus Lemberg (Lviv), 1999 Träger

Während unseres gesamten Aufenthaltes in der Heimat wurden wir von der deutschen Minderheit in Posen, unserem Herrn Anton Reiss, freundlich begleitet, der uns stets hilfreich zur Seite stand. Wir danken ihm sehr dafür.

Wir konnten unsere Heimat neu entdecken und hatten viele freundschaftliche Begegnungen, um nach den bitteren Erfahrungen von Flucht und Vertreibung zur Verständigung und Partnerschaft zu finden.

E. Wagener

des kulturellen Nachwuchspreises der LWW, über „Die aktuelle Situation in der Ukraine“ und der Landtagsabgeordnete Klaus Schneck, dessen Eltern aus Galizien stammen, zu „66 Jahre – Heimat Niedersachsen“.

Im oberen Foyer wurde eine Ausstellung mit historischen Fotos, amtlichen Dokumenten, Briefen und Landkarten präsentiert.

Der „Bundes der Galiziendeutschen Wolfsburg und Umgebung e.V.“ zählt derzeit 140 Mitglieder, vor allem aus dem Raum Wolfsburg und Gifhorn. Hervorgegangen ist dieser Verein aus einer Abspaltung des Galiziendeutschen Hilfskomitees im Jahre 1958. Nach langen Jahren des Nebeneinanders haben beide Gruppen vor einigen Jahren engeren Kontakt zueinander aufgenommen und in diesem Jahr ein gemeinsames Treffen veranstaltet. Die Gemeinsamkeit aller Galiziendeutschen trotz Meinungsunterschieden in der Vergangenheit betonte G. Hönig: „Wir wollen an unsere Heimat erinnern und allen Galiziern eine Plattform bieten, damit auch die nächsten Generationen, die nur noch indirekt mit Galizien verbunden

sind, etwas über ihre Geschichte erfahren können.“ Es ist sehr wichtig, alles, was die Heimat betrifft, aufzuschreiben und zu archivieren. So arbeitet man z. B. derzeit an einem galizischen Kochbuch.

Am Sonntag, dem 9.9.2012, fand eine Kranzniederlegung zum „Tag der Heimat“ am Denkmal auf dem Klieversberg mit anschließendem Platzkonzert der Siebenbürger Blaskapelle Wolfsburg statt. Den Abschluß bildete ein Vortrag der galiziendeutschen Familienforscher über ihr Arbeitsfeld verbunden mit der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

M. Sp.

Konstituierende Sitzung des Landesvertriebenenbeirats

Am 2.10.2012 fand im Hessischen Sozialministerium in Wiesbaden die konstituierende Sitzung des Landesbeirats für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen statt. Die inzwischen 82. Sitzung wurde von Sozialminister Stefan Grüttner eröffnet. Er erinnerte daran, daß es diesen Beirat bereits seit 1953 gebe und dessen erste Sitzung im April 1954 stattgefunden habe und nun bereits in der 20. Tätigkeitsperiode konstituiert werde. Eine bundesgesetzliche Regelung gibt es seit Jahren nicht mehr, daher sei dieser Beirat auch etwas Besonderes, da er nur noch in Hessen und in Nordrhein-Westfalen besteht. Die Landesregierung Hessens hat im Jahr 2005 beschlossen, den Beirat auch ohne bundesgesetzliche Vorgabe weiter zu berufen.

Als Landespatte ist auch die Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) in diesem Gremium vertreten. Anwesend waren bei dieser Sitzung der Bundessprecher Dr. Martin Sprungala und sein Vertreter im Landesvertriebenenbeirat, Götz Urban.

Zum Vorsitzenden des Beirats wurde Siegbert Ortman, der Vorsitzende des Bundes der Vertriebenen (BdV) in Hessen, gewählt. Sein Stellvertreter ist ebenfalls ein Vertreter des BdV, Johann Thießen, Landesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland. Anschließend wurden die Vertreter in den Ausschüssen für Angelegenheiten der Spätaussiedler (Eingliederungsausschuß) und des Kulturausschusses gewählt.

Mit dem ausführlichen Bericht der Landesbeauftragten der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Margarete Ziegler-Raschdorf, und dem Punkt Verschiedenes endete die Sitzung.

Im Anschluß fanden die konstituierenden Sitzungen der beiden Ausschüsse statt. Dr. Sprungala ist in den Kulturausschuß gewählt worden und nahm an dessen Sitzung teil.

M. Sp.

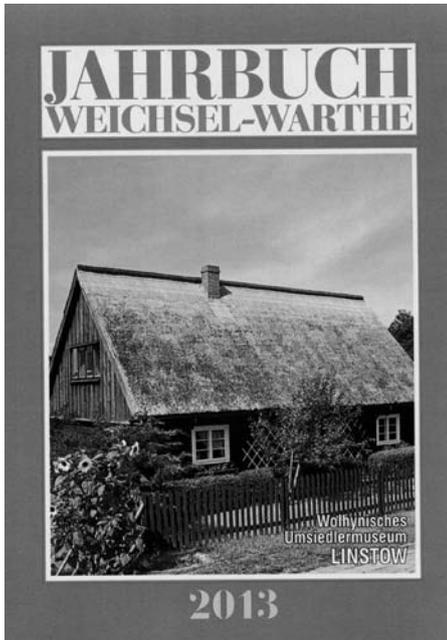
An die Leser von „Weg und Ziel“

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) wendet sich heute mit einer Bitte an Sie. Kurz vor Weihnachten 2011 teilte uns der Vorstand des Hilfskomitees der evangelisch-lutherischen Deutschen mit, daß dieser die seit 1953 gültige Presse-Solidaritätsvereinbarung aufkündigen und seinen Beitrag für die Erstellung des Mitteilungsblattes „Weichsel-Warthe“ nicht mehr bezahlen werde. Der Bundesvorstand versuchte seither vergeblich in Zusammenarbeit mit allen drei Hilfskomitees aus dem LWW-Raum eine Lösung zu finden. Mit großer Freude erfuhr der Vorstand, daß die Hilfskomitees der Posener und der Galiziendeutschen weiterhin treu zur gemeinsamen Arbeit halten.

In der Ausgabe 8/9 2012 von „Weg und Ziel“ kündigte der Vorstand des Hilfskomitees an, die „finanzielle Beteiligung an den Druckkosten“ auslaufen zu lassen. Das bedeutet nichts anderes, als daß Sie als Leser ab Januar 2013 kein Mitteilungsblatt „Weichsel-Warthe“ mehr erhalten werden. Doch „Weichsel-Warthe“ ist integraler Bestandteil auch Ihrer Heimatzeitung und Sie bezahlen für die Zeitschrift „Weg und Ziel“ und die gemeinsame Beilage „Weichsel-Warthe“. Der Bundesvorstand der LWW bittet Sie: **Bleiben Sie solidarisch.** Lassen Sie sich nicht von wichtigen Informationen abschneiden. Lassen Sie sich nicht Ihr Mitteilungsblatt „Weichsel-Warthe“ nehmen, denn Sie bezahlen seit 60 Jahren auch dafür. Teilen Sie dem Hilfskomitee mit, daß Sie weiterhin die von Ihnen bestellten vollständigen Informationen haben wollen. Hier die Adresse der Redaktion „Weg und Ziel“: Hilfskomitee der ev.-luth. Deutschen aus Polen e.V., Königsworther Str.2/III, 30167 Hannover, 0511-716058.

Jahrbuch Weichsel-Warthe 2013

Das 59. Jahrbuch ist erstellt und wird bereits ausgeliefert! Das Jahrbuch 2013 hat als Titelthema „20 Jahre Wolhynier Umsiedlermuseum in Linstow/ Mecklenburg“. Erneut ist es der Jahrbuchredaktion gelungen, eine große Vielfalt der Beiträge zu bieten. Nutzen Sie auch in diesem Jahr die Gelegenheit, sich das Jahrbuch frühzeitig zu besorgen, denn es wird Ihr Wissen um die Geschichte und Kultur ihrer Heimatgebiete und die Entwicklung seit 1945 bereichern:



Geistliches Wort – Christfried Boelter, Nachruf für Gerhard Brehmer – Martin Sprungala, Nachruf für Wolfgang Eckert – Martin Sprungala, Nachruf für Maria Eichel – Margarete Schönfeldt, Die Stadt (Lodz) – Sibylle Carlhoff, Erläuterungen zu den Vignetten im Kalendarium, Kalendarium mit Gedenktagen, Bunte Seiten zur Bundesversammlung und Bundeskulturtagung 2012, Grußwort des BdV anlässlich der Bundeskulturtagung 2012 – Erika Steinbach, Wer ist was? – Umsiedler, Vertriebener, Flüchtling, Spätaussiedler – Ortfried Kotzian, Erfahrungen als Vertriebener in der Sowjetischen Besatzungszone und in der DDR – Wilhelm Tappert, Die Anfänge der landsmannschaftlichen Arbeit in den drei Westzonen und der Sowjetzone bis zur Gründung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe – Martin Sprungala, Einweihung einer Gedenktafel für D. Blau in Wernigerode – Martin Sprungala, Rakwitz feierte 350 Jahre Stadtrechte – Horst Eckert, Aus den Posener Heimatgrüßen 1913 – Götz Urban, Mit dem Heimatverein Linstow nach Wolhynien – Christiane Lengnick, Keine bleibende Statt – Wilfried Gerke, Probleme des deutschen Schulwesens in der II. Polnischen Republik – Götz Urban, Januar 1945 – Alfred René Ast, Das kujawische Dorf Groß Neudorf als Bin-

deglied zwischen deutschen Siedlungen – Günther Raatz, Ludwig Czech – ein böhmischer Politiker aus Lemberg/Galizien – Harald Schäfer, Vom Warthebruch zum Warthegau – Helmut Neubach, Gedenkstein in Wielke Pole (Wolhynien) eingeweiht – Wolfgang Köllner, Erinnerung an Lutomiersk – Armin Hirsekorn, Der Kreis Lipno im Dobriner Land – Elfriede Eichelkraut, Als Großpolen „Warthegau“ hieß – Leonhard v. Kalkkreuth, Das schwere Leben des vergessenen Posener Landrats Stammer – Martin Sprungala, Wollsteins Gedenkstätten – Wilfried Gerke, Gedenken an Superintendent Bruno Hemmerling – Klaus Steinkamp, Warum viele Galiziendeutsche anfangs nicht in die LWW wollten – Erich Müller, Evangelische Kirchenmusik in der Provinz Posen - bis 1945 – Renate Sternel-Rutz, Letzter Besuch bei Verwandten in Janów bei Radom – Siegfried Müller, Das diesjährige Weihnachtsgeschenk – Margarete Schönfeldt, Anschriften und Schriften der Landsmannschaft Weichsel-Warthe.

Der Bezugspreis beträgt für das Einzel-exemplar 10,50 €, bei Abnahme von 3-9 Exemplaren je 9 € und von mehr als 10 Exemplaren je 8,45 €. Verwenden Sie bitte den Überweisungsvordruck und überweisen Sie den Bezugspreis oder fordern Sie Exemplare bei der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III, Tel. 0611/379787 gegen Rechnung an.

Laudatio für die Nachwuchspreisträger 2012

Gehalten wurde die Rede aus Anlaß der Verleihung des Kulturellen Förderpreises für Nachwuchskräfte der Landsmannschaft Weichsel-Warthe für das Jahr 2012 an Svitlana Voloshyna, wohnhaft in Shypyntzi, Tscherniwetzka Gebiet (Ukraine) und Andrij Litwintzow, wohnhaft in Zhobryn, Rivne Gebiet (Ukraine).

Zum ersten Mal wird der Kulturelle Förderpreis somit an zwei Personen vergeben, gewissermaßen an ein Team.

Die Preisträger können ihre Preise wegen der hohen Reisekosten nicht persönlich in Empfang nehmen. An deren Stelle nahm Walter Manz vom Freundeskreis Moczulki die Urkunden und die damit verbundenen Geldpreise in Empfang entgegen und wird diese im Herbst diesen Jahres an die Preisträger im Rahmen einer Feierstunde in Rivne an die Preisträger übergeben. Nach unseren bisherigen Erfahrungen werden die örtlichen Medien (Fernsehen, Rundfunk, örtliche Presse), die zu diesem Ereignis eingeladen werden, darüber berichten.

Nun zu den Preisträgern: **Svitlana Voloshyna** wurde am 21. November 1984 in Schypyntzi (Ukraine) geboren. Sie lernte die deutsche Sprache sieben Jahre in der

Schule und fünf Jahre an der Hochschule. Von Januar 2004 bis Januar 2005 war sie als Au-pair-Mädchen in Deutschland in Sigmarszell bei Lindau am Bodensee und besuchte dort auch einen Deutschkursus. Seit Beginn ihres Studiums im Rivner Institut für Slawistik befaßt sie sich intensiv mit der deutschen Sprache.

Seit Juni 2005 betreut sie bei dem Reisebüro „Interspiwdruzhnist“ in Rivne deutsche Reisegruppen. Bisher hat sie 13 Gruppen mit etwa 180 Teilnehmern betreut.

Ihr Einsatz übertrifft bei weitem die Aufgaben einer Dolmetscherin: Bei der Suche nach ehemaligen deutschen Kolonien ist sie in überragender Weise im Einsatz und stets behilflich, Kontakt mit den Einwohnern vor Ort herzustellen und Verbindungen im Sinne der Völkerverständigung zu knüpfen und zu pflegen. Auch bei der Arbeit im Archiv in Rivne sind ihre Beziehungen zu den örtlichen Stellen von unschätzbarem Wert.

Der „Freundeskreis Matschulek/Moczulki“ hat ihre Unterstützung bei den Verhandlungen und Vorarbeiten bei der Einweihung des Gedenksteins am 24. Juni 2011 in Moczulki schätzen gelernt.

Zu besonderem Dank sind wir Frau Svitlana Voloshyna verpflichtet für die deutsche Übersetzung der Arbeit von Andrij Litwintzow, die die Geschichte der deutschen Kolonie Matschulek/Moczulki zum Thema hat.

Der zweite Preisträger, **Andrij Litwintzow**, wurde am 9. Juli 1993 in Holonewytschi, Wolynska Gebiet (Ukraine), geboren. Aufgewachsen ist er im Dorf Zhobryn, Gebiet Rivne. Er studiert im zweiten Jahr Geschichte an der Kiewer Universität „Taras Schewtschenko“.

Andrij Litwintzow beschäftigte sich als 15-jähriger Schüler mit dem Thema der ehemaligen deutschen Kolonie in Matschulek/ Moczulki. Er veröffentlichte im Rahmen eines Schulwettbewerbs im Fach Geschichte eine Arbeit mit dem Thema „Deutsche Kolonien auf dem Territorium meiner Heimat. Die Geschichte der Kolonie Matschulek/ Moczulki.“ Diese Arbeit wurde im Bezirk Rivne mit dem 1. Preis ausgezeichnet, auch auf nationaler Ebene in der gesamten Ukraine gewann er den 1. Preis.

Diese Arbeit, übersetzt von Svitlana Voloshyna, liegt in der Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Weichsel-Warthe in Wiesbaden als Kopie vor. Die Broschüre in ukrainischer Sprache ist ein Beitrag zur lokalen Geschichte und trägt dazu bei, in Verbindung mit der Einweihung des Gedenksteins am 24. Juni 2011 in Moczulki die Erinnerung an die deutschen Kolonisten in diesem Gebiet wachzuhalten.

Wir hoffen, daß Andrij Litwintzow im Laufe seines Studiums das Thema „Deutsche Kolonien in der Ukraine“ nicht aus den Augen verliert und durch weitere wissenschaftliche Arbeiten vertieft. Bei der Preisübergabe in Rivne werden wir auf diesen Punkt besonders hinweisen und in persönlichen Gesprächen vertiefen.

Für beide Preisträger gilt ohne Einschränkung: Svitlana Voloschina und Andrij Litwintzow tragen in hohem Maße dazu bei, Brücken zu bauen zwischen der ukrainischen Bevölkerung und den Nachkommen der deutschen Siedler, die heute in Deutschland, Kanada, den Vereinigten Staaten leben und dort ihre neue Heimat gefunden haben.

Erhard Betker

Spendenauf Ruf

Die **Stiftung Kulturwerk Wartheland (KWW)** unterstützt langfristig die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Landsmannschaft Weichsel-Warthe aus den Erträgen der Stiftung. Dies ist verstärkt in der Zukunft nur möglich, wenn das Stiftungskapital erhöht wird. Helfen auch Sie uns mit einer Spende, diese Zukunftsaufgabe auf Dauer zu verwirklichen.

Spendenkonto der Stiftung Kulturwerk Wartheland, 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Konto 867225.

Revitalisierung evangelischer Friedhöfe im Raum Obornik

Im März 2011 entstand der polnische Verein zur Revitalisierung der Evangelischen Friedhöfe im Raum Obornik (Oborniki) und Rogasen (Rogoźno). Deutsch-polnische Kontakte bestanden schon seit vielen Jahren. Besonders eingebracht hat sie der 2011 verstorbene ehemalige Vorsitzende der Heimatkreisgemeinschaft Rawitsch, Wolfgang Eckert. Seit längerem steht die Landsmannschaft Weichsel-Warthe mit einem der führenden Vertretern des Vereins, mit dem Lehrer Adam Maliński, in Kontakt und er informiert über die Aktivitäten des Vereins, der sich um die Pflege und würdige Erhaltung evangelischer Friedhöfe in Großpolen bemüht (siehe bzgl. Ritschenwalde in WW 6/2007).

Im Juli sandte Herr Maliński einen Bericht über den Abschluß der Arbeiten in Boruchowo im Kreis Obornik. Am 20.5.2012 fand auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof ein ökumenischer Gottesdienst statt, den der katholische Propst der St. Nikolaus-Pfarrei in Ritschenwalde (Ryczywół), Ryszard Kaluzny, und Pastor Helmut Brauer aus Lübeck durchführten. Pastor Brauer ist

der Sohn des letzten von 1933-45 tätigen evangelischen Pastors in Obornik, Wilhelm Brauer.

Trotz der frühen Stunde war die Zeremonie sehr gut besucht. In gemeinsamen Gebeten wurde der Toten gedacht und der Friedhof wieder feierlich geweiht. Pastor Brauer dankte allen, die sich an der Erneuerung des Friedhofes beteiligt haben. Er verlieh der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Projekt ein großes Zeichen der Versöhnung und Verständigung zwischen Polen und Deutschen ist. Die Zeremonie endete mit der ökumenischen Segnung der Ruhestätte und aller anwesenden Gäste.

Genau vor sechs Jahren fand als eine der ersten Aktivitäten ein ähnlicher ökumenischer Gottesdienst auf dem evangelischen Friedhof in Rogasen statt und im August 2008 konnte auch dieser Friedhof geweiht werden. Im vergangenen Jahr 2011 erfolgte dies in Werdum (Wiardunki, Kr. Obornik). Der Verein hat noch viel Arbeit vor sich, denn im Kreisgebiet gab es insgesamt 14 Friedhöfe. Derzeit wird auf dem Friedhof in Ludom (Ludomy, Kr. Obornik) fleißig gearbeitet. Die Gemeinde Ritschenwalde nimmt die Gelegenheit wahr, im Rahmen des europäischen Kulturerbes einen Wanderweg zu den evangelischen Friedhöfen einzurichten.

M. Sp.

WW-Notizen

Polnische Fahnen in Nordirland verbrannt: Großbritannien und Irland zählen seit einigen Jahren zu den Hauptauswanderungsländern polnischer Arbeiter. Die hohe Zahl an Auswanderern sorgt in den Aufnahmeländern zur Unzufriedenheit und zur Ablehnung, wie Ereignisse im nordirischen Belfast belegen. Am 11.7.2012 wurden polnische Nationalfahnen an mehreren Orten in Ost-Belfast auf Lagerfeuern verbrannt. Die polnische Vereinigung für Nordirland bezeichnete dies in einem offenen Beschwerdebrief als „rassistische Einschüchterung“. Auch Wahlplakate der polnischen Kandidatin, Magdalena Wolska, die für Partei SDLP für die Parlamentswahlen kandidierte, sollen verbrannt worden sein. Allein in Nordirland leben über 30.000 Polen. Die SDLP-Vertreterin im Stadtrat Belfasts, Hanna Claire, nannte die Verbrennungen ein „Symptom für die Unfähigkeit einer Minderheit in Nordirland, Unterschiede zu akzeptieren“. In Irland sollen nach Schätzungen 150.000 Polen leben, in Großbritannien 500.000.

Schlecker-Filialen in Polen stehen vor dem Verkauf: Am 27.6.2012 schlossen in Deutschland die Filialen der insolventen Drogeriemarktkette Schlecker. Reisende in Polen werden erstaunt feststellen, daß die hier seit 2004 tätigen Geschäfte

noch immer betrieben werden. Schlecker Polen ist eine hundertprozentige Tochter von Schlecker Österreich. Der Insolvenzverwalter teilte mit, daß es sehr erfolgversprechende Verhandlungen mit dem polnischen Hygieneartikel-Hersteller Hygienika gebe, der die etwa 170 Filialen in Polen kaufen möchte. Mit dem Verkaufserlös hofft der Insolvenzverwalter die Kette in Österreich erhalten zu können.

Rogall wird Vorsitzender der Geschäftsführung: Der frühere stellvertretende Bundessprecher der Landsmannschaft Weichsel-Warthe Prof. Dr. Joachim Rogall tritt zum 1.4.2013 die Nachfolge des pensionierten Vorsitzenden der Geschäftsführung der Robert Bosch-Stiftung in Stuttgart an. Bislang war er als Bereichsdirektor Völkerverständigung zuständig. Die Robert Bosch-Stiftung hält 90 Prozent an der Robert Bosch GmbH, hat aber keine Stimmrechte.

Briefe an die LWW: Der Bundessprecher hatte mehrere Gratulationsschreiben an ernannte bzw. wiedergewählte Regierungsmitglieder geschickt (siehe WW 10/2012), auf die nun weitere Reaktionen eintrafen. Die neu ernannte Hessische Kultusministerin Nicola Beer dankte mit dem Zitat von Daphne du Maurier „Ein freundliches Wort ist doch das Schönste aller Geschenke“ und betonte, „ständiger Dialog ist mir... sehr wichtig“. Auch Ministerpräsident Volker Bouffier dankte für die Gratulation zu seiner Wiederwahl zum Landesvorsitzenden der CDU Hessen.

Bundesvorstand tagte in Wiesbaden: Der geschäftsführende Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe tagte am 20. und 21.9.2012 in der Bundesgeschäftsstelle in Wiesbaden. Bei dieser Gelegenheit besichtigte er nicht nur die eigene Handbibliothek und das LWW-Archiv, sondern auch die Tagungsstätte für die Bundeskulturtagung 2013 in Langenselbold. Anlässlich dieser Sitzung verliehen die Teilnehmer Dr. Sprungala die Silberne Ehrennadel der LWW „in Würdigung und dankbarer Anerkennung der langjährigen aktiven Arbeit im geschäftsführenden Bundesvorstand und als Bundessprecher“.

Kurzes Gespräch des Bundessprechers mit dem Oberbürgermeister von Hannover: Am 16.9.2012 hatte Dr. Sprungala Gelegenheit, ein kurzes Gespräch mit dem anlässlich des Jubiläumshemattreffens des Glogauer Heimatbundes anwesenden Oberbürgermeister Stephan Weil zu führen, wobei der Bundessprecher ihn auf die Städtepartnerschaft Hannover – Posen ansprach. Dr. Sprungala war vom Bundesvorstand des Glogauer Heimatbundes auch zu dessen letzter Beirats- und Vorstandssitzung vor den Neuwahlen eingeladen worden. Auf die Bitte um Mitarbeit sagte er zu und wurde am 15.9.2012 in der

Mitgliederversammlung zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Nachahmenswert: Der Heimatkreis Wollstein e.V. hat zur besseren Strukturierung seiner Arbeit Ortsvertrauensleute benannt, die sich um Landleute aus verschiedenen Dörfern und Gemeinden des Heimatkreises kümmern. Darüber berichtete der Rundbrief „Wollsteiner Zeitung“, Ausgabe 2/ 2012. Ähnliche Strukturen weist auch der schlesische Nachbarkreis in seiner Organisation, dem Glogauer Heimatbund auf.

Kulturportal West-Ost: Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen und die Stiftung Deutsche Kultur im östlichen Europa (OKR) verfügen über ein neues Internet-Kulturportal. Das Kulturportal wendet sich an einen breiten Kreis von Nutzern. Eine Datenbank umfaßt die aktuellen Adressen von ca. 2.600 Institutionen und Ansprechpartnern, deren Angaben noch ergänzt werden sollen. Hierin integriert wurden die „Ostdeutsche Biographie“ und die Zeitschrift „Kulturpolitische Korrespondenz“. Die Internetadresse lautet: www.kulturportal-west-ost.eu

REZENSION

46. Kolmarer Heimatbrief

Im November 2011 erschien die 46. Ausgabe des Kolmarer Heimatbriefes. Seit Jahren schon hat sich dieser „Brief“ zu einem regelrechten Jahrbuch für die Heimatkreisgemeinschaft Kolmar entwickelt, dank seines Redakteurs Klaus Steinkamp, der seit Ende 2006 die Schriftleitung innehat. Auch in diesem Jahr hat der Redakteur eine große Fleißarbeit bei der Erstellung des „Kolmarer Heimat-Jahrbuchs“ geleistet. Die

vorliegende Ausgabe des Jahres 2011 im Format DIN A 5 umfaßt 115 Seiten. Der Kolmarer Heimatbrief enthält viele Fotos, auch farbige Illustrationen, die den vorliegenden Band abrunden.

Auf der Umschlagseite stehen das Wappen des Patenkreises Lippe neben dem der Stadt Chodzież (Kolmar i. P.) und die Erinnerung „Vor 130 Jahren“ mit dem Titelkopf des Kolmarer Kreisblattes vom 30.7.1881. Auf der Innenseite des Umschlagblattes ist die komplette Seite als Faksimile abgedruckt und auf der Rückseite ein Auszug daraus mit Anzeigen und Werbung der damaligen Zeit.

Der Heimatbrief berichtet über alle Bereiche der Arbeit der Heimatkreisgemeinschaft Kolmar, beginnend mit dem Heimmattreffen 2011 in Lemgo, das unter dem Motto der seit zehn Jahren bestehenden Partnerschaft mit Chodzież stand.

Im Folgenden wird aus der aktuellen Arbeit nicht nur in der Heimatkreisgemeinschaft berichtet, sondern auch übergreifend im gesamten Verband. So wird an D. Paul Blau erinnert, der auch bei den Posener Stimmen ein Hauptthema 2011 war, ebenso ist ein Bericht über die Verleihung des Kulturpreises der Landsmannschaft Weichsel-Warthe an den aus dem Kreis Kolmar stammenden Wilhelm Tappert abgedruckt.

Zahlreiche Berichte erinnern an historische Ereignisse und Erlebnisse aus der alten Heimat, aber – und das ist das Besondere unserer Heimatkreise – sie berichten auch über Aktuelles aus den Heimatgebieten heute.

Die Publikation wird von der Heimatkreisgemeinschaft Kolmar vertrieben (Anschrift siehe Jahrbuch Weichsel-Warthe).

M. Sp.

Mitteilungen der Bundesgeschäftsstelle

Weitere Jahrbuch-Paten 2013

Einer Anregung der Bundesversammlung unserer Landsmannschaft folgend, bat der Bundesvorstand, Patenschaften für das „Jahrbuch Weichsel-Warthe“ zu übernehmen.

Durch diese Patenschaften können vor allem die Mehrkosten finanziert und zusätzliche Jahrbücher an interessierte Personen und Einrichtungen in unseren Heimatgebieten kostenlos gesandt werden.

In diesem Jahr haben wieder zahlreiche landsmannschaftliche Gruppen und Privatpersonen Patenschaften übernommen, die wir bereits im „Jahrbuch Weichsel-Warthe 2013“ veröffentlicht haben. Leider ging erst nach dem Druck des „Jahrbuchs Weichsel-Warthe 2013“ die Spende des Heimatkreises Meseritz e. V. in Höhe von 200,- € ein, so daß dieser nicht im

Jahrbuch abgedruckt werden konnte. Wir danken recht herzlich.

Wir sind für jede Spende dankbar, veröffentlichten aber aus grundsätzlichen Erwägungen nur die Namen der Jahrbuch-Paten im Jahrbuch, die eine Spende von € 100,- und mehr übernommen haben.

Wir danken jedoch auch auf diesem Wege Christel Cuntz, Frankfurt/Main, Beate Harbich-Schoenert, Nidda, Jacek

Jahrbücher, die noch vor dem Weihnachtsfest ausgeliefert werden sollen, müssen bis zum 17. Dezember 2012 schriftlich/telefonisch (Tel. 0611-379787, Fax 0611-1574972, E-Mail LWW@gmx.de) bestellt werden oder die Bezugsgebühr bis zum 14. Dezember 2012 bei der Sparda-Bank eingezahlt worden sein.

Kazmierczak, Gifhorn und Götz Urban, Wiesbaden, die weniger gespendet haben.

Zur Nachahmung empfohlen

Die Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) wirbt seit einigen Jahren für die Einzelmitgliedschaft im Bundesverband von Interessierten und Heimatfreunden. In letzter Zeit zeigte diese intensivierte Werbung Wirkung. Im Mai traten drei neue Mitglieder der LWW bei und anlässlich der Bundeskulturtagung waren es vier Teilnehmer, die sich auf diese Weise zur Arbeit der LWW bekennen und diese unterstützen.

Glückwünsche

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe gratuliert herzlich verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlbefinden

Hans-Werner Carlhoff, geb. am 19. November 1947 in Lübeck, zum 65. Geburtstag. Er war seit 2008 stellvertretender Landesvorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg und ist seit dem 15. Mai 2011 dessen Vorsitzender und leitete 2011 und 2012 die Bundesversammlung unserer Landsmannschaft.

Allen Spendern herzlichen Dank

In der Zeit vom 1. April bis 30. September 2012 gingen bei uns Spenden in Höhe von insgesamt 1.854,36 € ein. Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe dankt allen Spenderinnen und Spendern dafür sehr herzlich.

Es spendeten: Albrecht, Erwin, Surwold, 29,50; Cuntz, Christel, Frankfurt, 100,-; Deutscher Geschichtsverein (DGV) des Posener Landes, 22,-; Hauge, Martin, Karlsruhe, 200,-; Heimatkreis Mogilno-Strelno, 45,-; Husak, Georg, Hannover, 1.000,-; Landesverband Sachsen-Anhalt, 13,80; Teilnehmer der Bundeskulturtagung 2012, Fulda, 416,66.

Herzlichen Dank sagen wir auch für die vielen kleinen Spenden, die leider aus Platzmangel nicht aufgeführt werden können. Wir hoffen, keine Spender übersehen zu haben. Wir sind auf Ihre Spende angewiesen, um unsere vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß unsere Landsmannschaft laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wiesbaden I, St. Nr. 43 250 72357 – IX A/3a vom 28. November 2011 ausschließlich gemeinnützigen Zwecken, nämlich Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde, dient und daher berechtigt ist, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Wenn Sie eine Spende einzahlen, lassen Sie bitte den Einzahlungsabschnitt von der Bank abstempeln. Bis 200,- Euro wird

der Einzahlungsabschnitt vom Finanzamt als Spendenquittung anerkannt. Für Spenden ab 100,- Euro erhalten Sie automatisch von der Bundesgeschäftsstelle eine Spendenquittung zugeschickt. Bei kleineren Beträgen stellen wir diese auf Wunsch gern aus.

Unser Spendenkonto der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband, lautet: Sparda Bank Südwest EG, Nr. 958 755, BLZ 550 905 00.

In eigener Sache Urlaub der Bundesgeschäftsstelle

Die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Weichsel-Warthe ist in der Zeit vom 24. Dezember 2012 bis 4. Januar 2013 geschlossen. Wir sind wieder ab dem 7. Januar 2013 für Sie da!

Mit einem reichhaltigen heimatlichen Kulturprogramm klang dieser Tag der Heimat aus.

LWW Sachsen

Dietgard Kühn, Querweg 2 b,
01848 Hohnstein, Tel. 035975-8 05 20

Nachruf der Landesgruppe Sachsen auf ihre Vorsitzende

Wir trauern um Frau Ingrid Taubert, geb. am 5. Oktober 1936 in Bialystok. Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 28. Juli 2012 unsere langjährige Vorsitzende der Gruppe Weichsel-Warthe Dresden – Landesgruppe Sachsen.



Das Dresdener Kleeblatt Taubert, Lembecke und Kühn.

Anfang der 90er Jahre wurde in Dresden der Bund der Vertriebenen gegründet. Auf der Grundlage der sich nun selbst meldenden Vertriebenen lud Frau Taubert aller Vertreter der Heimatgebiete Weichsel-Warthe ein und gründete die Gruppe der Landsmannschaft Dresden.

Als Vorsitzende organisierte Frau Taubert regelmäßige Zusammenkünfte mit ausgesuchten kompetenten Referenten. Die Themen bildeten die Ebene für intensive Diskussionen und eigene Erlebnisberichte, die uns einander näherbrachten, denn wir lernten einander erstmalig kennen. Für viele alte Landsleute war es ein Bedürfnis und eine Erleichterung, über die persönlichen vergangenen tragischen Erlebnisse offen zu sprechen.

Wir schätzten Frau Taubert immer als kluge und umsichtige Vorsitzende, denn sie hat ihre Aufgaben in der Landsmannschaft sehr gewissenhaft wahrgenommen. Wir konnten uns immer auf sie verlassen, da sie schnell auf Beratungen, Terminvergaben und Berichte reagierte. Bei Kaffee und selbstgemachten Kuchen oder einem selbstgekochten traditionellen Mittagessen, Heimatliedern und Geschichten aus den unterschiedlichen Herkunftsgebieten wurde ein geselliges Beisammensein unter gleichen Schicksalsbetroffenen gepflegt.

Zum nächsten Treffen der Heimatfreunde am 17. November 2012 werden wir ihrer in Ehren gemeinsam gedenken.

Im Namen der WW-Gruppe Dietgard Kühn und Augustine Lembecke

Mus unserer Arbeit

Berichte der Heimatkreisgemeinschaften, LWW-Landesverbände und Kreisgruppen

LWW Hessen

Harry Petzold, Bergstraße 29, 34292 Ahnatal

Ein Sommer-Nachmittag in Kassel

Am 8.8.2012 war es möglich, unsere Monatsversammlung im Garten unserer Vorsitzenden in Ahnatal zu gestalten. Das Kaffeetrinken konnten wir im Freien genießen und Gedanken austauschen. Danach machten wir uns auf den Weg zu unserem Landesvorsitzenden Harry Petzold und Frau Petzold, die zur Zeit beide an das Haus gebunden sind. Der 2. Vorsitzende, Herr Blümel, brachte seine Musikinstrumente mit und spielte Stücke und Melodien zu altbekannten Volksliedern, zu denen auch das Ehepaar Petzold mitsingen konnte. Sie freuten sich über den unerwarteten Besuch und die musikalische Darbietung, dafür dankten sie herzlich und baten um Wiederholung.

In den Garten zurückgekehrt kamen Tagesthemen zur Sprache, auch über unsere Arbeit und Möglichkeiten in der kleinen LWW-Kreisgruppe wurde nachgedacht. Mit guten Wünschen bis zum nächsten Treffen verabschiedete man sich und trat den Heimweg an.

G. Hohensee

LWW Sachsen-Anhalt

Edith Wagener, Bertold-Brecht-Straße 6c,
39120 Magdeburg

Tag der Heimat in Sachsen-Anhalt Goldene Ehrennadeln für die LWW

Unter dem Leitwort „Erbe erhalten – Zukunft gestalten“ fand am 1.9.2012 im Magdeburger Kultur- und Kongreßhaus der Tag der Heimat des Bundes der Vertriebenen (BdV) statt, an dem auch die Landsleute unseres Landesverbandes Sachsen-Anhalt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe teilnahmen. Es war eine sehr beeindruckende Veranstaltung, die mit dem feierlichen Fahnenmarsch der einzelnen Landsmannschaften einge-

leitet wurde. In der Eröffnungsrede und den Grußbotschaften der Fraktionen des Landtages wurden die Leistungen und Verdienste der Vertriebenen um die Erhaltung des kulturellen Erbes hervorgehoben.

Die Festrede hielt der Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt, Holger Stahlknecht, der die Aktivitäten der Heimatvertriebenen und ihrer landsmannschaftlichen Verbände würdigte und betonte, daß es wichtig ist, alte Traditionen fortzusetzen und daß auch die kommende Generation sich zur Heimat bekennt. „Aus der Vergangenheit sollte man lernen, daß es nicht wieder zu Vertreibungen kommt und es ist wichtig, wenn heute Brücken zu alten Heimat gebaut werden und dieses sollte fortgesetzt werden.“



Innenminister Stahlknecht und E. Wagener

Im Anschluß an seine Festrede nahm der Innenminister Auszeichnungen für besondere Verdienste vor und überreichte die Goldene Ehrennadel mit Urkunden des BdV an Angehörige unserer Landsmannschaft Weichsel-Warthe: an Edith Wagener, Vorsitzende des Landesverbandes für ihre Tätigkeit, insbesondere die Verbindungen und Fahrten zum Heimatgebiet in Polen. Und aus unserer jungen Generation: an Kathleen Olschak und Verena Olschak, Enkelinnen unseres Landmannes Gerhart Wittich aus Hundisburg, in Anerkennung ihrer Aktivitäten als junge Generation zur Bereicherung der Pflege unseres kulturellen Erbes im Rahmen ihrer Darbietungen klassischer Musik. Dafür danken wir.